

Wohlan - Quinschnitt

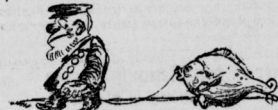
Diese Pfingsten sind nun auch verfloßen.
Anders als der Pfingsttag gedacht,
hat's mal auch zuweilen nicht gegoffen,
und der Kommunist hat seinen Pfisch gemacht.
Siehe herrsche in und um Berlin,
Während hin und wieder heit're Sonne schien.
Reiter ist nur Wullen nicht zumute,
Nein, er ist im Gegenteil verhört;
Wenig Peinliches hat dieser Gute
Ueber sich von Grütze-Schaber jungst gehört.
Nach die Kürten sind in argen Lagen,
Denn ihr stiel's Geld mit langsam Knapp,
Und höchst einbringlich hört man sie flöten:
„Deutsches Volk herap und find' uns ab!“
Ihre Antwort sei auf diese Dreifigkeit:
Bürger, jede Stimme für den Volks-
entscheid!



Eitrig wird von Altruismus gesprochen,
Während man am Tische fröhlich frölet.
In der Wähe bleiben viele Knochen,
Macht nichts, vive la France, es wird gegest!
Ob der Sieg dem Franc wohl etwas nützt,
fällt er weiter? Wird er jetzt gelüht?
Friedlich ist's auch grade nicht in Polen,
Heute hat Pilsnadt Oberhand,
Wird ihm morgen mer herunterholen
Ober bleibt die Reaktion gebant?
Kagt es doch in allen Enden trüfeln!
Was schert Wulle uns und Abdel-Krim,
Solang wir die Magenwand hertelein
Sieht es niemals um uns allsufolimm.
Darum reinen wir, der Welt zum Wohle,
Statt des Maitrants eine Junibomle!
About Kari.

Der Dalmatienflimm

Ja, Kimmer, da habe ich voriges Jahr im Katt-
gatt geangelt. Auf der Höhe von Stagen bis eine
Glander an, eine Glander sage ich euch, ein selten-
schönes Exemplar. — Ich hatte nicht das Herz, das
Tierchen so einfach zu tödnen, es hatte einen so
trauen Blick. Also ich nahm es mit an Land, tat es
in einen Bottich, hegte und pflegte es. Na, und dann
wurde ich hoch für die Spreeschwabber angebeuert.
Natürlich nahm ich meine Glander mit. Hier in dem
vertrauten Binnensee konnte ich seinen Croppen
Schwanz für das Doh aufreiben. So war ich ge-
wungen, das Glanderbassin fachte mit Süßwasser
nachzufüllen. Wider alles Erwarten affimatierte
sich der Fisch schnell an die neue Umgebung und war
fidel und munter.



Lehtens war bei uns die Wasserleitung verstopft.
Das war bitter für meine Glander. Der Bottich
dunfete aus, das arme Dieb lag auf dem Crodnen
und jappte nach Wasser. — Aber es gibt ein Sprich-
wort: „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier!“ Meine
Glander war es auch. — Sie gewöhnte sich an die
frische Luft und folgte mir nun nun an wie ein
kleines Hund auf allen meinen Wegen. — Ich kaufte
Maulkorb und keine und ging so mit ihr durch die
Stadt spazieren.
Gestern promenierte wir beide über die Weiden-
dammerbüche, da taucht doch plötzlich meine Glander
auf einer Bananenschale aus, fällt kopfüber in die
Spre und ertrinkt vor meinen Augen.
— Proß, Kimmer, trinten wir noch nen Crod.

Schule

Der Schreier erklärt den Kindern in der Erdkunde-
stunde die Entstehung der Erde. — Die Erde war zu
Anfang eine feurige Kugel, die im Laufe von Jahr-
millionen langsam erkalte. Da entstand die erste
Vegetation, und im Laufe weiterer Jahrhunderte-



tausende entwickelte diese sich zu dem heutigen Stand.
Die Kinder haben atemlos den Erklärungen des
Schreiers gelauscht. Da meldet sich ein kleiner Junge:
„Herr Lehrer, vorige Stunde haben Sie uns doch er-
zählt, die Erde wäre in sechs Tagen entstanden.“
„Du Dummkopf,“ fährt da der Lehrer auf, „das
war doch die Religionsstunde.“



Week-end-Parole: Die Müß ist klein, der Spaß ist groß!

Dann in Blutungskost...

Wenn der Sonnenbruder wieder durch die Auen
schweift,
Und der Wandertrieb im Herzen schöner Frauen
reift,
Wenn sie lachzend ziehn in das Buchengrün,
Willy, Ella, Paula — außerhalb Berlin;

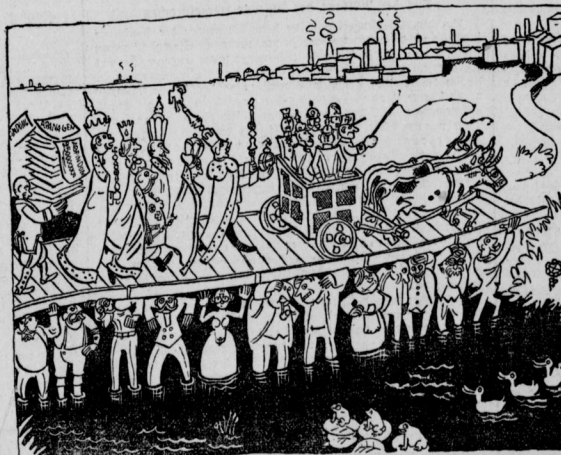
Wenn der Bräutigam mit der Braute in die
Wälder geht,
Wenn der Weizen über'n Metern in den Feldern
reift,
Willy, Ella, Paula — weg- und zielbewußt;
Wenn im flotten Jazz jeder dreht den Schah



Wenn in Blütenpracht jeder Mülle lacht
Und am Dammschrand, so weit und weit,
Als dein treues Poetemeinungs sieht,
Alles sorgelos niederkniet —
Dann entblättert sich, o Wunderzeit,
Zarte Herzensbildung und Gemüt!

Durch den luft'gen Saal, und weit und breit
Überall der Freundschaft Kämpchen glüht
Und das Herz den Himmel offen sieht —
Dann bewahre dir, o schöne Maid,
Treu und wahr, dein fraulichs Gemüt!
Suche.

Die Gleichgültigen



Die Denkfaulheit des Spielbürgers bildet die besten Brückenspieler der Reaktion.

Duillen unstrüchelt mit

Also, meine Herren, wir sehen gerade bei
Schiffswischa und Kamillente und lesen ein
Kapitel aus dem Buche Mosis. Denn Sie müssen
wissen, daß unsere Partei eigentlich nichts anderes
als ein Kinderchor ist. Mein Grund ist es,
man nenne die Mollkämpfe für keine bedrühn-
tlichen, und ich selbst schnitt bunte Papierfetzen
für den Weihnachtsbaum. Unser Münchener Bruder
Hof Hitler war auch da und sang das alte
deutsche Wiegenliedchen „Es, popel!“ leise vor sich
hin. Im Hintergrund spielten ein paar unferne
Partei-Freunde Zinnfolanten. Ich frage Sie: Kann es
etwas Harmloseres geben?
Dann kam dieser Grütze-Schaber. Ich habe ihn nie
gesehen. Er rief von außen durch's Schiffsfloß:
„Bruder Wulle, soll ich es tun?“



Ich dachte mir nichts Böses. Meine Herren, sehe
ich so aus, als ob ich denken — und noch dazu
Böses denken könnte? Ich kann es einfach nicht.
Grütze hatte mich gefragt, ob er es tun sollte. Was
sollte er schon tun? Wahrscheinlich wollte er die
leichte Duldung für das „Deutsche Kopfblatt“ be-
gehren, die wir noch schulbig waren. Das war es!
Natürlich sagte ich ihm, daß er es tun sollte, und zwar
schleunigst.

Am nächsten Tage sahen wir wieder in unfer-
nem beschriebenen Heim und hörten den Vortrag
unseres Missionars Laß über seine Pilgerfahrt
nach Robrafen an. Wo er den guten Onkel Hugen-
berg getroffen hatte. Wieder klopfte es an die Tür,
und unser Freund Grütze sprach durch's Schiff-
floß: „Ich habe es getan!“ Ich atmete auf und
sagte zu Ahlemann: „Gottfiedel, das ist endlich er-
ledigt!“ Meine Herren, haben Sie jemals eine wil-
dige Zeitung herausgegeben? Zur dann könnten
Sie verstehen, wie erleichtert ich war! Sämtlich trank
ich meine Tasse Kamillente und sprach den „Kaus-
sagen.“

Jetzt kommt der Kerl daher und will Ihnen weis-
machen, ich hätte von seiner Umar auch nur einen
Schimmer gewußt! Meine Herren, ich habe noch nie
einen Schimmer von irgendwas gehabt! Und so
bekräftige ich es neu: Mein Name ist Wulle,
— ich weiß noch nichts!
Da wurde der Staatsanwalt und beantragte selbst
Freispruch.

Malenpoot



— Ich ziele eja auf ihr Herz — und sie feuert
mit den Ball ins Auge.

Reisezeit

Ein Bauer sieht am Kleinigen Fahrkartenschalter
und verlangt ein Billet, ohne das Reiseziel anzuge-
ben.

„Wohin wünschen Sie Ihre Fahrkarte?“ fragt
der Beamte.

„Das geht Sie an Dreck ahn!“ erwidert der Bauer
boshaft und überlegen.

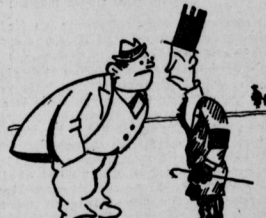
„Über, bester Herr — —!“

„An Dreck gibt Sie das ahn, wohin ich foahr“,
griint der Bauer abermals.

Der Schalterbeamte wird nervös und schreit den
Bauer an, er solle sich wegheeren. Darauf läßt sich
dieser herbei und gibt Dreslau als Reiseziel an.

Als er die Fahrkarte erhalten hat, dreht er sich noch-
mals um: „Über an Dreck gibt Sie's doch ahn!
Ich foahr a gar nich nach Dreslau, sondern nach
Dresden.“

Trauer



Gestern treffe ich Herrn Teutweit, der macht ein
bittertauniges Gesicht und trägt ein Trauerband um
den Arm. — „Was ist denn mit dir passiert?“ frage
ich ihn teilnehmend. — „Ach, ich habe keine Deu-
wanden mehr,“ erwidert er schluchzend. — „Nanu,
alle gestorben?“ — „Nein, reich geworden.“